

20

GESCHÄFTSBERICHT

21

**Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



mehr als zwei Jahre war Corona für viele von uns ein bestimmender Faktor, der den Alltag immer wieder einschränkte. 2022 änderte sich das, Einschränkungen wurden zurückgefahren, die vor der Pandemie gelebte Normalität begann zurückzukehren.

Darum war 2022 für uns vor allem eines: ein Jahr der Begegnungen. Ein Jahr, in dem wir wieder wie gewohnt für unsere Kunden da sein und uns mit ihnen austauschen konnten – vor Ort auf Veranstaltungen, in Seminaren und in unseren Kundencentern. Ein großer Schritt für uns, denn es ist schön, für die Menschen in der Region wieder in bekanntem Maße erreichbar zu sein.

Darum waren die beiden Organspendetage in Koblenz und Gießen auch echte Highlights für uns. Organspende ist für uns ein Herzenthema und wir waren endlich wieder in der Lage, es vor Ort mit den Schülern der ausrichtenden Schulen zu diskutieren. Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir damit genau am Puls der Zeit sind – weshalb wir dieses Engagement auch in Zukunft weiterführen werden.

Die letzten Jahre haben aber auch gezeigt, dass digitale Angebote immer wichtiger werden. Seien es Kommunikationswege wie unsere App oder Website oder Online-Kurse und Web-Seminare, aber auch versichertenindividuelle Angebote wie unser GesundheitsCockpit. Wir werden weiter in deren Ausbau investieren und unser Portfolio so noch umfassender und bedarfsgerechter aufstellen.

Wir möchten an dieser Stelle einen besonderen Dank an unsere Mitarbeitenden richten. Ihr unentwegtes Engagement, sei es aus dem Büro, dem Homeoffice oder unterwegs in der Region, ist die Grundlage unseres Handelns. Ihre Motivation, die Menschen und Unternehmen der Region zu unterstützen, ist, was uns als regionale Krankenkasse ausmacht.

Ein großer Dank gilt auch unseren Versicherten und Firmenkunden, die uns tagtäglich ihr Vertrauen schenken. Für uns ist das eine Verpflichtung, auch zukünftig für ihre Gesundheit und die Verbesserung des Gesundheitssystems einzutreten.



Ralf Reinstädtler

Vorsitzende des Verwaltungsrats



Rainer Lunk



Prof. Dr. Jörg Loth

Vorstand der IKK Südwest



Daniel Schilling



Das Gesundheits muss wieder auf gesunde Füße

In Deutschland werden mehr als 70 Millionen Versicherte von einer der 96 gesetzlichen Krankenkassen versorgt, was etwa 90 Prozent der Bevölkerung ausmacht. Das System, das den Versicherten eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung bieten soll, krankt allerdings selbst. Treiber des Problems sind Defizite bei Planung, Vergütung und Steuerung im Gesundheitssystem. Zusätzlich getrieben von gesellschaftlichen Entwicklungen, wie einer alternden und immer kränker werdenden Bevölkerung, dem Fachkräftemangel sowie durch bisher nie da gewesene Krisen ist von der deutschen Gesundheitspolitik Handeln gefragt – aus Sicht der IKK Südwest mehr denn je.

wesen

Gesundheit darf nicht zu finanzieller Belastung werden

Krisen wie die Coronapandemie und der Krieg in der Ukraine sowie deren weitreichende Folgen stellen unser Gesundheitswesen vor bisher nie da gewesene Herausforderungen. Herausforderungen, die es anzunehmen und im Sinne unserer Versicherten in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland gemeinsam zu bewältigen gilt. Gelingt es dem Gesetzgeber nicht, diesen und weiteren Entwicklungen nachhaltig mit Reformen entgegenzuwirken, wird die Versorgungsqualität in Zukunft enorm darunter leiden. Erste Auswirkungen werden bereits deutlich: Die fehlgeleitete Inanspruchnahme überfüllter Notaufnahmen, nicht lieferbare Medikamente und nicht zuletzt die strukturellen Defizite in der pädiatrischen Krankenhausversorgung sind nur einige von zahlreichen Fehlentwicklungen, die zeigen, wie anfällig die Gesundheitsversorgung derzeit ist. Gleichmaßen untermauern sie, dass Reformen bereits jetzt längst überfällig sind.

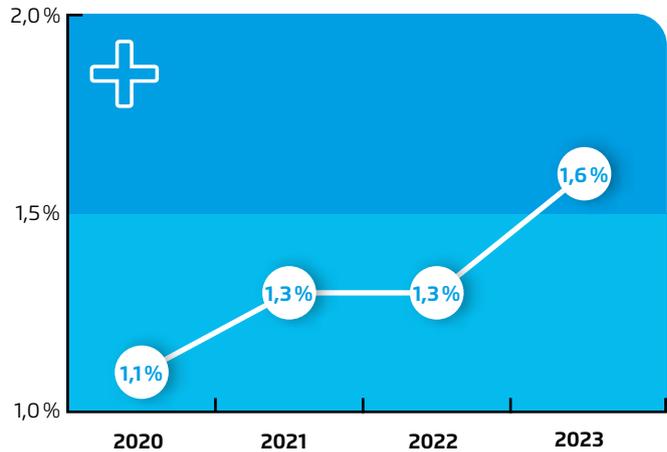
Wir als regionale Krankenkasse sehen uns in der Verantwortung für die Neuausrichtung des Gesundheitswesens. Unser Anspruch ist es, uns im Sinne unserer Versicherten und Betriebe mit praktikablen und nachhaltigen Lösungen in die Politik einzubringen, um auch in Zukunft eine Gesundheitsversorgung zu gewährleisten, die bezahlbar, wohnortnah und 24/7 sichergestellt ist. Und das ohne Abstriche bei der Versorgungsqualität.

Reform für eine nachhaltige Finanzierung

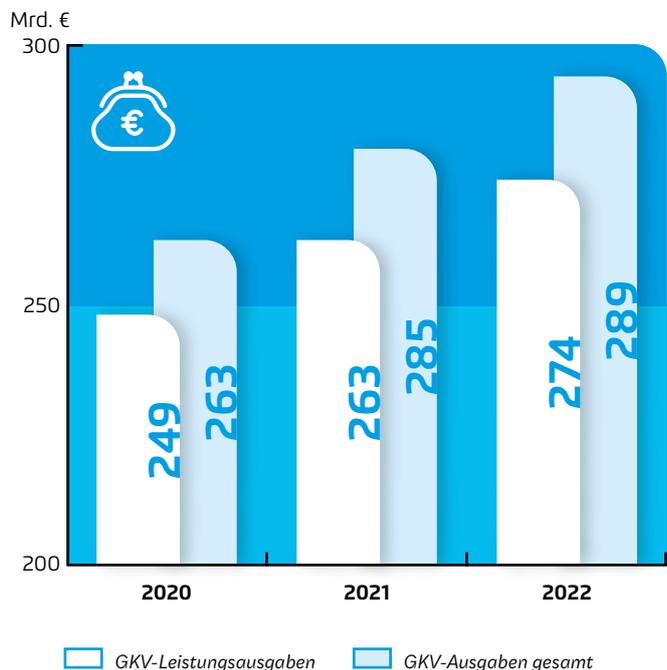
Ein zentraler Baustein einer tiefgreifenden Reform stellt aus unserer Sicht eine nachhaltige Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) dar. Annähernd 500 Milliarden Euro fließen mittlerweile jährlich in die Gesundheit – mit rund 289 Milliarden Euro ist der Anteil der gesetzlichen Krankenkassen an den Gesamtausgaben am höchsten. Gleichzeitig klafft ein finanzielles Loch von jährlich bis zu 20 Milliarden Euro.

Um dem Milliardendefizit entgegenzuwirken, wurde vom Bundestag ein entsprechendes Gesetz verabschiedet. Doch sinnvolle und damit langfristig angelegte Reformvorschläge finden darin keinen Platz. Im Gegenteil: Steigende Kosten für die Gesundheitsversorgung werden in erster Linie weiter auf den Schultern der Versicherten und Arbeitgeber ausgetragen. Sollte man die teilweise extremen Steigerungen in den Gesundheitsausgaben nicht in

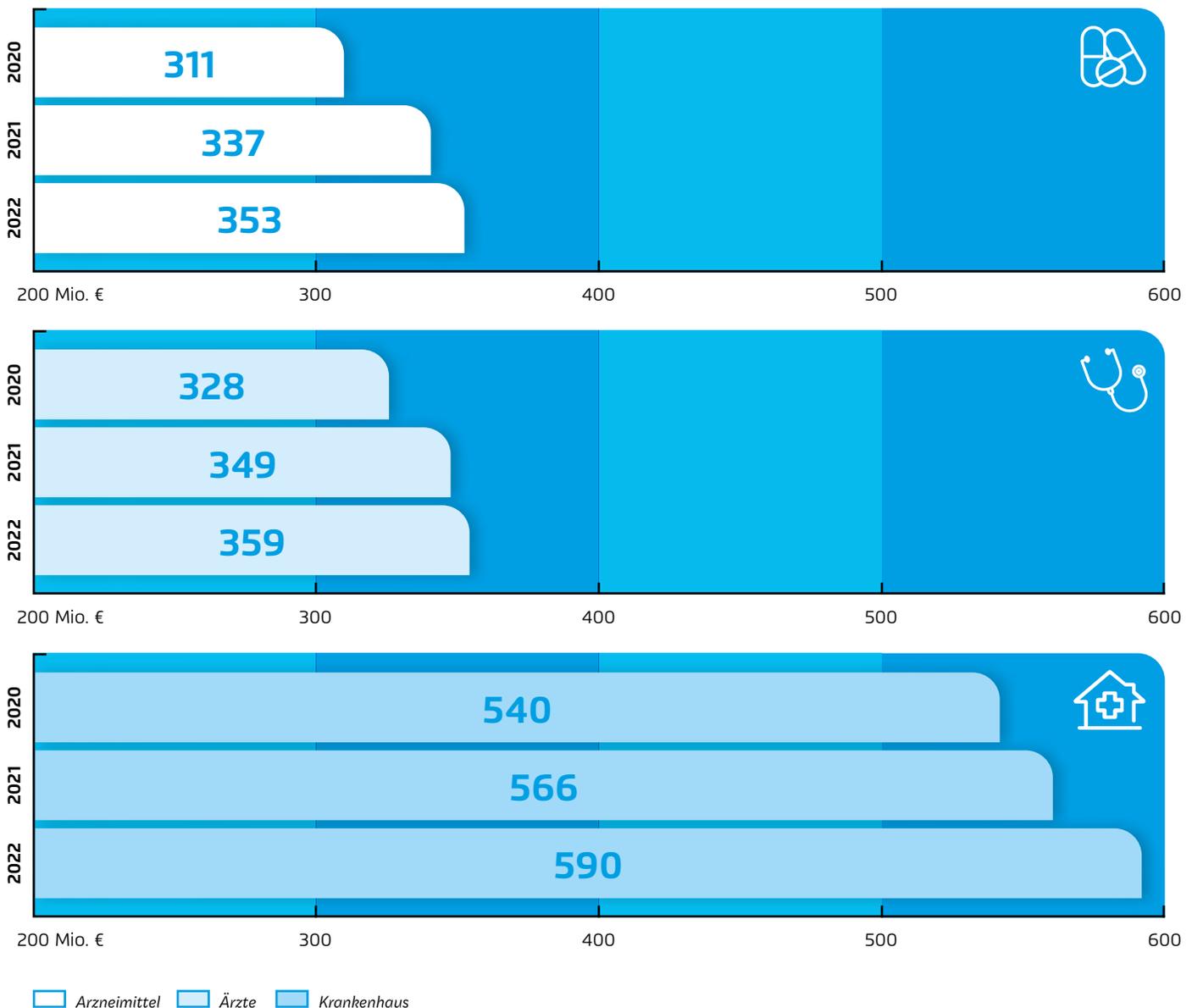
Durchschnittlicher Zusatzbeitrag



Ausgaben der GKV



Kostentreiber bei den Leistungsausgaben (Werte der IKK Südwest)



den Griff bekommen, drohen auch in den nächsten Jahren erhebliche Beitragssatzsteigerungen. Das kann gerade in diesen krisenbelasteten Zeiten keine Regierung den Beitragzahlern zumuten wollen.

Vor allem Arzneimittel gehören zu den wichtigsten Kostentreibern im Gesundheitswesen und verursachen dadurch jährlich nicht nur mit die höchsten, sondern auch immer stärker steigende Ausgaben. Mit etwas Mut und Weitsicht würden alternative und sinnvolle Finanzierungsmöglichkeiten, wie eine dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer

auf Arzneimittel von 19 auf 7 Prozent, zur langfristigen Gesundung des GKV-Systems beitragen – eine Regelung, die bereits in den meisten anderen europäischen Ländern Standard ist.

Zur nachhaltigen Finanzierung ist allerdings auch zwingend eine Verbreiterung der Einnahmehasis der GKV erforderlich. Hierzu hat die IKK Südwest gemeinsam mit den Innungskrankenkassen einen Vorschlag unterbreitet, der der finanziellen Mehrbelastung ihrer Versicherten, Betriebe und der Wirtschaft entgegenwirkt sowie gleichermaßen

das gesundheitspräventive Verhalten beeinflussen kann: Durch eine Beteiligung der GKV an gesundheits- beziehungsweise umweltbezogenen Lenkungssteuern, wie der Tabak- und Alkoholsteuer sowie einer möglichen Umweltsteuer, würden die Aufwände der GKV, die sich aus den gesundheitsschädlichen Auswirkungen ergeben, zumindest zum Teil gegenfinanziert. Eine beispielhaft 50-prozentige Beteiligung der GKV an den Einnahmen der genannten Steuerarten könnte wiederum zu Mehreinnahmen von über acht Milliarden Euro jährlich führen. Darüber hinaus sehen wir auch die Bundesländer in der Verantwortung, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Gesundheit braucht zukunftsfähige Strukturen

Neben der auskömmlichen Finanzierung der GKV müssen die Strukturen in der Versorgungslandschaft weiterentwickelt und an die Herausforderungen der Zukunft angepasst werden. Benötigt wird eine echte Strukturreform, die unter Beteiligung aller Akteure – Politik, Krankenhausträger, Ärzteschaft, weiterer Leistungserbringer sowie der Krankenkassen und ihrer Verbände – konsequent weiter vorangetrieben wird. Die Coronapandemie hat es noch einmal verdeutlicht: Die Krankenhäuser und die ambulanten Strukturen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland leisten einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Diese Bedeutung sollte sich auch in einem Umdenken in den Versorgungsmodellen – hin zu einer spezialisierten sowie sektorenübergreifenden Versorgung – widerspiegeln.

Eltern von Sternenkindern stärker unterstützen

Gesundheitsversorgung innerhalb der Solidargemeinschaft lebt von Gleichbehandlung – niemand darf aus unserer Sicht schlechter versorgt werden und damit weniger gute „Chancen auf Gesundheit“ haben. Dies trifft derzeit bedauerlicherweise auf die Situation der Familien und insbesondere der werdenden Mütter nach dem tragischen Ereignis einer Fehlgeburt zu. Eine Analyse der IKK Südwest zeigt, dass viele der sogenannten Sternenkinder, also Kinder, die vor oder während der Geburt versterben, bereits vor der gesetzlich definierten Frist der 24. Schwangerschaftswoche, die den Mutterschutz auslöst, im Krankenhaus entbunden werden, und zwar in mehr als der Hälfte der Fälle. Die harte Grenzziehung des Gesetzgebers führt dazu, dass Mütter schon am Folgetag des oft als trauma-

tisch erlebten Ereignisses wieder arbeiten müssen – ohne Anspruch auf Mutterschutz. Allein aus gesundheitlichen Gründen darf das keiner Frau zugemutet werden. Hier sehen wir die Politik in der Pflicht, betroffene Frauen besser zu schützen.

Die IKK Südwest spricht sich demnach dafür aus, dass der Mutterschutz früher einsetzt als bisher. Frauen sollten in die Lage versetzt werden, individuell und selbstbestimmt in einer solchen Ausnahmesituation zu entscheiden. Das sollte ein gestaffelter Mutterschutz aus unserer Sicht unbedingt leisten.

Arzneimittelengpässe vermeiden

Eine bessere Gesetzeslage braucht es dringend auch in der Versorgungssicherheit bei Arzneimitteln. Oft schon bei gängigen Medikamenten häufen sich die Meldungen, dass deren Lieferfähigkeit beeinträchtigt oder gar nicht erst möglich ist. Um die Versorgungssicherheit zu stärken und derart untragbare Zustände für unsere Versicherten zu vermeiden, sollten die gesetzlich vorhandenen Werkzeuge aus Sicht der IKK Südwest unbedingt verbessert werden. Um die Lieferfähigkeit und die Therapiesicherheit sicherzustellen, bedarf es einer stärkeren Diversifikation der Arzneimittelproduktion. Dabei muss eine Stärkung der Produktion im Inland und in der EU unbedingt diskutiert werden, um die Abhängigkeit von zu wenigen Produktionsstätten in Asien zu verringern. Um Lieferengpässe frühzeitig absehen zu können, sprechen wir uns dafür aus, die bislang geltende freiwillige Selbstverpflichtung der pharmazeutischen Unternehmen zu einer verpflichteten Meldung umzuwandeln.

Einheitliche Regelungen für Ukraine-Flüchtlinge gefordert

„Niemand darf durchs Raster fallen“ – nach diesem Credo richtet die IKK Südwest ihr Handeln und ihre Unterstützung für die Menschen in der Region aus. So sehen wir uns in der Pflicht, auch in Zeiten der Not unbürokratische Lösungen für die Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland zu schaffen. Der Krieg in der Ukraine hat uns alle tief erschüttert. Das hat auch im Gesundheitssystem ein solidarisches und schnelles Handeln erforderlich gemacht. Viele der in Deutschland ankommenden Ukrainer sind traumatisiert oder haben weitere, teils schwerwiegende gesundheitliche Probleme, die es schnell und ohne Umwege zu behandeln gilt. Aktuell ist die



Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und seinen beiden Vorsitzenden Ralf Reinstädler (3. v. l.) und Rainer Lunk (4. v. l.) sind die Vorstände der IKK Südwest Prof. Dr. Jörg Loth (4. v. r.) und Daniel Schilling (2. v. r.) im ständigen Dialog mit der Politik, wie hier mit dem Bundestagsabgeordneten und Mitglied im Gesundheitsausschuss Matthias Mieves (2. v. l.). Das Ziel: eine bessere Versorgung der Versicherten in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland.

Gesundheitsversorgung der Geflüchteten allerdings nicht bundeseinheitlich geregelt. Das erschwert den schnellen Zugang zur Gesundheitsversorgung, sei es beim Haus- oder Zahnarzt, in der Apotheke oder im Krankenhaus, oft unnötig und stellt eine zusätzliche Belastung für diese Menschen dar.

Geflüchtete können sich in zahlreichen Landkreisen in Rheinland-Pfalz in puncto Gesundheitsfragen an die IKK Südwest wenden. Wer krank ist, kann dort mithilfe der IKK Südwest und der elektronischen Gesundheitskarte ohne bürokratische Hürden zum Arzt gehen. Bereits seit Beginn des Ukraine-Krieges haben wir dafür gemeinsam eine Rahmenvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz für die auftragsweise Betreuung von Geflüchteten in

Gesundheitsangelegenheiten geschlossen. Die Eckpunkte der Landesrahmenvereinbarung eignen sich im Grunde auch für eine bundeseinheitliche Regelung der Gesundheitsversorgung von Geflüchteten – hierfür setzen wir uns ein.



Organspende offen thematisieren

Wer in Deutschland auf ein Spenderorgan angewiesen ist, muss unter Umständen mehrere Jahre darauf warten. So standen im Jahr 2022 rund 9.200 Wartenden bundesweit lediglich 932 Organspender gegenüber.

Das mag darauf zurückzuführen sein, dass Organspende ein Thema ist, vor dem sich viele Menschen fürchten. Denn sich mit der eigenen Sterblichkeit auseinanderzusetzen, ist nicht leicht. Doch jeder von uns kann durch einen Unfall oder eine Krankheit in die Situation geraten, auf eine Organ- oder Gewebespende angewiesen zu sein.



Für uns ein Herzensthema

Der IKK Südwest ist Organspende darum ein großes Anliegen. Wir möchten für mehr Aufklärung sorgen und die Situation der Organspende in Deutschland verbessern. Denn mit nur einer Unterschrift kann jeder zum Lebensretter werden. Um das zu erreichen, braucht es aber zwingend eine größere gesellschaftliche Akzeptanz. Denn wer hinreichend informiert ist, dem fällt es wesentlich leichter, eine Entscheidung zu treffen und diese in einem Organspendeausweis zu dokumentieren.

Zwar können sich laut Umfragen im Jahr 2022 rund 84 Prozent aller Menschen in Deutschland vorstellen, nach dem Tod ein oder mehrere Organe zu spenden. Doch Transplantationen sind nur möglich, wenn Menschen zu Lebzeiten eine persönliche Entscheidung treffen, diese schriftlich festhalten und sie im besten Fall mit ihren Angehörigen beziehungsweise Vertrauenspersonen besprechen. Und auch junge Menschen können sich schon entscheiden: Bereits mit 14 Jahren kann einer Organspende widersprochen werden, mit 16 Jahren kann die Entscheidung für oder gegen eine Organentnahme auf einem Ausweis dokumentiert werden.

Aufklären und entscheiden

Um diesen jungen Menschen alle Fakten rund um das lebenswichtige Thema an die Hand zu geben und so die Entscheidungsfindung zu erleichtern, veranstaltet die



IKK Südwest bereits seit 2014 Organspendetage. Meist sind wir damit in weiterführenden Schulen zu Gast und ermöglichen auf ungezwungene Weise einen Einblick in die Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Schüler können mit Experten und Betroffenen sprechen, denn es sind sowohl Mediziner als auch transplantierte Menschen vor Ort. Die Tage schließen immer mit einer offenen Talk-Runde, in der die Schüler alles erfragen können, was für sie besonders wichtig ist, zum Beispiel: Wie läuft eine Organspende eigentlich ab? Wie ist es, auf ein lebenswichtiges Organ zu warten? Und wie fühlt es sich an, eines zu erhalten?

2022 gab es zwei Organspendetage, und zwar am 11. Mai in Koblenz und am 12. Oktober in Gießen. Hier luden Kooperationspartner der IKK Südwest, darunter die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation, die Deutsche Stiftung Organtransplantation und die Stefan-Morsch-Stiftung, an ihren Informationsständen zu Mitmachaktionen ein. Dort natürlich erhältlich: Der Organspendeausweis, um die eigene Entscheidung festzuhalten.

Jörg Kiefer, Regionaldirektor Süd/West:

„Wenige Gesundheitsthemen werden in Deutschland so kontrovers diskutiert wie Organspende. Wir freuen uns, mit den Organspendetagen einen Beitrag leisten zu können. Denn so sorgen wir bei dieser wichtigen Entscheidung für mehr Aufklärung.“



Daniel Volksheimer, Regionaldirektor Nord/Ost:

„Mit unseren Organspendetagen wollen wir den Menschen in der Region, insbesondere Schülern, mehr Informationen zu diesem Thema an die Hand geben. Mit Betroffenen und Experten gelingt uns das immer wieder – ein Engagement, das sich lohnt und das wir auch in Zukunft gerne fortsetzen.“



Quelle: <https://www.organspende-info.de/zahlen-und-fakten/>

Familienfreundlich wird großgeschrieben



Im Mai 2022 wurde der IKK Südwest erneut die Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen PLUS“ verliehen. Das Gütesiegel ist ein Beleg dafür, dass sich die IKK in besonderem Umfang für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt und entsprechende Maßnahmen in ihrer Unternehmensstruktur verankert hat.

keit n

Ob für Alleinerziehende, Familien oder Pflegende: Der Balanceakt zwischen familiären Verpflichtungen und Beruf stellt im Alltag immer noch eine der größten Herausforderungen dar. Insbesondere die Koordination von zeitlichen und organisatorischen Aspekten wird immer anspruchsvoller. Eine Entwicklung, der die IKK Südwest mit ihren vielfältigen Angeboten schon jetzt begegnet.

Fachkreis „IKK, meine Familie und ich“

Schon als Nadine Zwetsch den Vorsitz des Fachkreises „IKK, meine Familie und ich“, der sich ganz dem Thema „Familienfreundlichkeit“ widmet, im Sommer 2021 übernahm, legte die IKK Südwest großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Durch Gleitzeit ohne Kernzeit und die große Anzahl an Arbeitszeitmodellen sind die Mitarbeiter der IKK in der Gestaltung ihrer Arbeitszeit sehr flexibel“, erklärt die Leiterin Diversity und Corporate Social Responsibility. Ergänzt wird dies durch die Einführung von Homeoffice. „Vor allem die Möglichkeit, regelmäßig von zu Hause aus zu arbeiten, hat die Situation für viele Mitarbeiter nochmals verbessert“, so Zwetsch weiter.

Auch Familien- und Eltern-Kind-Büros, mit denen sich Betreuungsgengpässe von Eltern oder Pflegenden auffangen lassen, hat die IKK Südwest bereits seit Jahren im Portfolio. „Wenn es die Situation erfordert, können unsere Mitarbeiter auf speziell eingerichtete Büros zurückgreifen und Kinder oder betreuungsbedürftige Personen einfach mitbringen“, weiß Nadine Zwetsch.

Mit diesen und weiteren Angeboten an die Mitarbeiter der IKK Südwest stand einer Rezertifizierung als „Familienfreundliches Unternehmen PLUS“ durch die Servicestelle „Arbeiten und Leben im Saarland“ nichts im Wege. Eine Auszeichnung, die zeigt, dass die IKK Südwest auf diesem Gebiet sehr gut aufgestellt ist. „Was uns nicht nur stolz macht, sondern auch anspricht, noch besser zu werden und unsere Angebote weiter auszubauen“, freut sich Zwetsch.

Wachsende Bedeutung in Zukunft

Während Familienfreundlichkeit bereits jetzt eine große Bedeutung besitzt, wird sie in Zukunft noch weiterwachsen. „Nicht nur im Hinblick auf unsere alternde Gesellschaft, auch in Zeiten, in denen Unternehmen um Fachkräfte konkurrieren, ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein entscheidender Faktor“, erklärt Zwetsch. Deshalb geht es ihr vor allem darum, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Wie die Messe „Gesundheit vereinbaren“, die im September 2022 erstmals durchgeführt wurde. Zusammen mit dem Fachkreis „Gesunde IKK“, der sich um das interne Betriebliche Gesundheitsmanagement kümmert, organisierte sie unter anderem Seminare und Workshops zu Themen wie „Alzheimer und Demenz“, „Väter in Elternzeit“ oder „Mental Load“.

Am wichtigsten war Nadine Zwetsch aber, direkt mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. „Im Austausch hat sich ganz klar gezeigt, dass das Thema ‚Pflege‘ für unsere Mitarbeiter immer wichtiger wird. Darum arbeiten wir gerade daran, unser Unterstützungsangebot in diesem Bereich deutlich zu erweitern.“



Nadine Zwetsch,
Leiterin Diversity
und Corporate Social
Responsibility:

„Die Auszeichnung
„Familienfreundliches Unternehmen
PLUS“ macht uns nicht nur stolz, sondern
spricht uns auch an, noch besser zu werden
und unsere Angebote zu erweitern.“



IKK Südwest

NOW

www.ikknow.de

IKK NOW – PERFEKTER START IN BERUF UND STUDIUM

Für junge Menschen funktioniert die Welt anders als für ältere – gerade in Sachen Krankenversicherung. Sie haben andere Bedürfnisse, interessieren sich für andere Themen, nutzen tagtäglich das Smartphone und sind in den sozialen Medien zu Hause. Diese Überlegungen waren der Startschuss für **IKK NOW**, unseren Tarif für junge Leute.

Mit **IKK NOW** können junge Versicherte ihren Versicherungsschutz genau so auf ihr Leben zuschneiden, wie sie möchten. Leistungen, die sie nicht benötigen, können einfach abgewählt werden. Dafür gibt es pro Jahr einen Geldbetrag zurück – einmalig in der Krankenkassenlandschaft in Deutschland. Unser Motto: Einfach wie nie. Digital wie Du. Cashback für Dich.



Vorteil: Community

Genauso wie unsere **IKK NOW**-Teilnehmer sind wir dabei online unterwegs und bieten ihnen mit der **IKK NOW**-App, im Web auf www.ikknow.de und in Mailings viele Infos zu verschiedenen Themen. Ob Ernährung, Fitness, Lifestyle, Ausbildung oder Sexualität, **IKK NOW** hat die wichtigen Themen der Community im Blick.

Aber nicht nur das: Auf Instagram und bei Events können Versicherte die Community rund um **IKK NOW** live erleben. Und sich austauschen, neue Leute und Ideen kennenlernen, neue Dinge ausprobieren.

2022 waren wir unter anderem am 11. Mai beim IKK Organ-spendetag in Koblenz dabei und vom 22. bis 24. Juni beim Healthcare Hackathon in Mainz. Am 26. Juni ging's zum UNO Urban Cross Lauf in der Saarbrücker Innenstadt und am 4. Juli zum **IKK NOW** eLiga-Cup. Im hessischen Frankfurt konnten Versicherte uns am 16. Juli bei Pop im Park und am 27. August beim Color Obstacle Rush treffen. Und natürlich am 10. Dezember beim Fitness-Wettkampf HYROX.

IKK NOW im Überblick

IKK NOW ist genau das Richtige für alle Auszubildenden, selbstversicherte Studierende und junge Leute zwischen 16 und 30 Jahren, die bereits im Job sind und ihre Beiträge selbst zahlen.

Sie können unsere Leistungen flexibel an ihre Bedürfnisse anpassen und solche, die sie nicht benötigen, abwählen. Je nach Jahreseinkommen kann mit verschiedenen Tarifklassen gespart werden.

Zudem profitieren **IKK NOW**-Teilnehmer von TravelFit auf Auslandsreisen, von unseren Bonusprogrammen sowie Zusatzleistungen rund um die Gesundheit, beispielsweise Challenges und Events vor Ort.

Das ist nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Möglichkeiten, um sich den jährlichen Cashback von bis zu 270 Euro zu sichern.

Daniel Mauß,
Leiter Kampagnen-
management:



„Wir freuen uns, dass die jungen Versicherten begeistert von dem zeitgemäßen Online-Krankenkassentarif sind, der sich auf ihr Leben und ihre Bedürfnisse anpassen lässt – genau das, was wir mit IKK NOW erreichen wollen.“

Tobias Strobel,
Referent Inbound-
marketing:



„Die NOW-Community findet die individuellen Anpassungsmöglichkeiten besonders gut, lobt die einfache Kommunikation sowie den schnellen Cashback. Das zeigt uns, dass wir mit IKK NOW alles richtig machen. Das ist ‚Einfach, digital, Cashback!‘“



Prävention so einfach wie möglich gestalten

Eine der wichtigsten Aufgaben für uns als Krankenkasse – und für das Gesundheitssystem in Deutschland – ist neben der Unterstützung beim Gesundwerden das Vermeiden von Krankheiten. Eine sinnvolle Präventionsstrategie setzt sich dabei zusammen aus Maßnahmen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Suchtprävention. Optimal umgesetzt können sie dabei helfen, bis ins hohe Alter fit und gesund zu bleiben, um so die Lebensqualität zu erhöhen.

Die Realität sieht aber anders aus. Zivilisationskrankheiten steigen seit Jahren stark an, insbesondere Adipositas, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Diabetes mellitus Typ 2 breiten sich immer weiter aus. Allein etwa 1.600 neue Diabetes-Erkrankungen gibt es pro Tag.

Gerade bei Zivilisationskrankheiten spielt Prävention eine zentrale Rolle, denn oft ist der Lebensstil einer der größten Einflussfaktoren. Spätestens seit der elektronischen Revolution bewegen sich Menschen deutlich weniger, auch Fertigprodukte sind gefragter denn je. Zudem nehmen Stress in Beruf und Privatleben immer weiter zu und auch die Ereignisse der letzten Jahre – Coronapandemie, Klimakrise, Ukraine-Krieg – haben ihre Spuren hinterlassen. Es besteht also großes Präventionspotenzial.

Präventionsmarke  
Südwest | Gesund leben & arbeiten

Doch bis Prävention optimal umgesetzt ist, ist es noch ein langer Weg – sowohl individuell als auch im Gesundheitssystem gibt es eine Vielzahl von Ansatzmöglichkeiten. Wir

als Krankenkasse sehen uns in der Pflicht gegenüber den Menschen und Unternehmen der Region und wollen ihnen Angebote zur Verfügung stellen, die ein aktives und gesundheitsförderndes Leben so einfach wie möglich machen. Darum haben wir **IKK Aktiv** geschaffen: Unsere Präventionsmarke bündelt Maßnahmen, um sowohl im Berufsleben als auch im Privaten mehr für die Gesundheit zu tun.

Ein Leben lang aktiv mit  **LIFEAKTIV**
Gesund leben

Bei **IKK Lifeaktiv** dreht sich für unsere Versicherten alles um individuelle Gesundheitsförderung und Prävention. Besonders großen Wert legen wir dabei nicht erst seit Corona auf möglichst einfache Zugänglichkeit, weshalb wir unsere digitalen Angebote 2022 deutlich ausgebaut haben. Seien es Entspannungskurse, Seminare in Sachen Bewegung oder Workshops rund um Ernährung – all diese Angebote finden unsere Versicherten online, es ist meist lediglich eine Internetverbindung notwendig.

IKK Lifeaktiv beschränkt sich aber nicht nur auf Angebote für unsere Versicherten. Da wir einen systemischen Ansatz verfolgen, haben wir auch eine Vielzahl von Angeboten, die sich an sogenannte **Settings** richten, etwa Kindertagesstätten oder Schulen. Dort soll mithilfe von Projekten Wissen vermittelt werden, das Kindern und Jugendlichen aufzeigt, wie gesundheitsbewusste Verhaltensweisen in das eigene Leben integriert werden können.

Ein dritter wichtiger Punkt, den IKK Lifeaktiv abdeckt, ist die **Selbsthilfeförderung**. Hier organisieren sich chronisch Erkrankte und deren Angehörige in Gruppen und bilden gegenseitige Netzwerke, in denen sich Betroffene miteinander austauschen und Hilfestellungen teilen können. Mit unseren Angeboten wollen wir das Thema „Selbsthilfe“ nicht nur unterstützen, sondern auch zu mehr Bekanntheit verhelfen – wie mit der Selbsthilfe-Bustour. Von April bis Oktober reiste der Selbsthilfebus durch Rheinland-Pfalz und erreichte eine Vielzahl von Menschen in der Region. Mit dem Ziel, Selbsthilfe erlebbar zu machen und die positive Wirkung sowohl für Betroffene als auch deren Angehörige aufzuzeigen.

Mit  **JOBAKTIV** gesund am Arbeitsplatz
Gesund arbeiten

Bereits seit Jahren sind wir in der Region kompetenter Ansprechpartner in Sachen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – insbesondere in unseren Gesundheitsmanufakturen in Kaiserslautern, Koblenz und Wiesbaden betreuen wir unsere Kunden direkt vor Ort. **IKK Jobaktiv** bündelt dabei unsere Expertise und bietet Arbeitgebern die Möglichkeit, für noch mehr Gesundheit in ihrer Belegschaft zu sorgen. Unser Programm richtet sich an Unternehmen jeder Größe – vom kleinen Handwerksbetrieb um die Ecke bis hin zum international tätigen Großunternehmen.

Um die Umsetzung eines BGM noch einfacher zu machen, haben wir 2022 ein ganz neues Angebot entwickelt: das **IKK Aktivmobil**. Mit seiner Flexibilität ist es uns möglich, unsere Angebote – von Herz-Kreislaufmessungen über Rückenchecks bis hin zu Bewegungsanalysen – direkt zu den Arbeitgebern der Region zu bringen. Das hat insbesondere für kleinere Arbeitgeber große Vorteile: Die Betriebsabläufe werden praktisch nicht gestört und es müssen keine Räumlichkeiten vorgehalten werden.

Ein wesentlicher und immer häufiger nachgefragter Baustein von IKK Jobaktiv ist das Angebot an **Online-Seminaren**. Arbeitgeber können ihren Angestellten, ob im Homeoffice oder vor Ort, ein breitgefächertes Programm mit einer großen Auswahl an Themen zur Verfügung stellen. Bewegungsangebote sind dabei ebenso im Programm wie Seminare zum Umgang mit Stress. Zudem gibt es Maßnahmen, die sich speziell an Führungskräfte und deren Bedürfnisse richten.

Angelina Ankner,
Referentin Gesundheitsförderung:

„Unser Ziel ist es, Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Erwachsene in den verschiedenen Lebenswelten erlebbar zu machen, denn mit Spaß und Freude fällt es leichter, Gewohnheiten umzustellen. Hierbei ist es wichtig, niedragschwellige Angebote und leichte Zugangswege zur Verfügung zu stellen. Dies setzen wir zum Beispiel mit unserem digitalen Seminarprogramm um, welches wir stetig ausbauen.“

Lisa Paquet,
Referentin Gesundheitsförderung:

„Betriebliches Gesundheitsmanagement hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Mit unseren Gesundheitsmanufakturen sowie dem IKK Aktivmobil bieten wir in der Region einen ganz klaren Mehrwert. Verbunden mit der persönlichen und individuellen Beratung durch unsere Gesundheitsberater steht der Einführung gesundheitsförderlicher Maßnahmen in den Betrieben nichts mehr im Wege.“

Quelle: Zivilisationskrankheiten: Krankheitsketten vermeiden – Präventionskompetenzen entwickeln; Hrsg. Prof. Dr. Bernhard Allmann, Prof. Dr. Jörg Loth, Prof. Dr. Arne Morsch; 1. Auflage 2022



Digital verbindet

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat spätestens mit Corona ordentlich an Fahrt aufgenommen. Auch die IKK Südwest arbeitet kontinuierlich daran, die Möglichkeiten zur Kommunikation mit ihren Versicherten zu verbessern und noch mehr digitale Medizinprodukte anzubieten. Wir werfen einen Blick auf einige unserer Schwerpunkte.



IKK Südwest-App

Unsere IKK Südwest-App ist die einfachste Möglichkeit, auch von zu Hause oder unterwegs Kontakt mit uns aufzunehmen und Gesundheitsangelegenheiten zu erledigen. Mit dem persönlichen Kundenberater sprechen, Dokumente hochladen, Daten ändern oder eine neue Gesundheitskarte beantragen –

mit unserer App ist das für unsere Versicherten alles kein Problem.

Anfang 2022 haben wir unseren Service deutlich ausgeweitet und als eine der ersten Krankenkassen das **GesundheitsCockpit** eingeführt. Damit haben Versicherte Zugriff auf verschiedene Module, die die Orientierung in Sachen Gesundheit noch weiter vereinfachen. So können Medikamente oder Medikationspläne hinterlegt werden, was gleich zwei Vorteile hat: Zum einen kann eine Erinnerungsfunktion für die Einnahme eingestellt werden, zum anderen kann das Modul Wechselwirkungen oder Doppelverordnungen erkennen. Gesundheitsdaten wie Vorerkrankungen und Allergien können in einem weiteren Modul erfasst werden, wodurch ebenfalls Wechselwirkungen

erkannt werden können. Daneben gibt es die Module Vorsorge und Impfung. Beide geben Empfehlungen und erinnern an anstehende Termine oder notwendige Auffrischungsimpfungen.

Im Dezember haben wir zudem eine ganz besondere Neuerung, exklusiv für unsere App-Nutzer, eingeführt: die **eAU-Quittung**. 2022 startete die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU), die die bisherige Papierform gänzlich ersetzen soll; vielmehr leitet die Arztpraxis die AU-Bescheinigung direkt an die Krankenkasse zur Bearbeitung weiter. Mit der eAU-Quittung erhalten Nutzer eine Push-Nachricht, sobald die eAU bei uns eingegangen ist und verarbeitet wurde. So sind App-Nutzer immer bestens informiert.

Unsere Versicherten wissen dieses Engagement zu schätzen, die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: 2022 durften wir den 100.000sten Nutzer unserer App begrüßen.



Digitale Medizinprodukte

Als wir 2018 mit unserem **IKK Digitalkonto** starteten und erste digitale Medizinprodukte wie Apps übernahmen, waren wir einer der Vorreiter am Markt der deutschen Krankenkassen. Erst zwei Jahre später erfolgte die Aufnahme von digitalen Gesundheitsanwendungen in den Standardkatalog der Gesetzlichen Krankenversicherungen.

Trotzdem wollen wir unseren Versicherten mit dem IKK Digitalkonto mehr bieten als den gesetzlichen Standard. Darum haben sie aktuell auf vier weitere Apps und Anwendungen Zugriff:

- Caterna bei Sehschwäche: Online-Sehübungen für Kinder bei Sehschwäche (Amblyopie) als Ergänzung zur Okklusionstherapie
- Neolexon bei Artikulationsstörungen: App zur ergänzenden logopädischen Behandlung von Kindern im Vor- und Grundschulalter
- Nia für Neurodermitis-Betroffene: Digitale Begleitung von Betroffenen und bei Kindern von deren Eltern per App, um eine gute Übersicht über den Gesundheitsverlauf und mehr Wohlbefinden zu erreichen
- Tinnitracks bei Tinnitus: App zur elektroakustischen Aufbereitung von Musik, die zur Therapie von Tinnitus eingesetzt wird



Corporate Website

Unsere Website **www.ikk-suedwest.de** ist immer noch eine der Hauptanlaufstellen für unsere Versicherten. Damit wir auch hier auf dem neuesten Stand sind und die wichtigsten Informationen so einfach wie möglich zu finden sind, gab es im September 2022 einen großen Relaunch.

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Möglichkeit, direkt von der Startseite aus Portale für bestimmte Zielgruppen aufzurufen. Versicherte, Arbeitgeber und Leistungserbringer finden so auf ihren jeweiligen Portalen schnell und zuverlässig die für sie wichtigsten Informationen.

Ebenfalls deutlich verbessert: die Suchfunktion sowie der Kontaktbereich. Die Suchfunktion verfügt nicht nur über eine verbesserte Integration von besonders häufig gesuchten Schlagworten, sondern auch über eine übersichtlichere Darstellung. Sucht ein Versicherter beispielsweise nach einem Formular oder einer Broschüre, werden diese bei den Suchergebnissen gesondert angezeigt und können mit einem Klick heruntergeladen werden. Der Kontaktbereich, gut sichtbar oben rechts eingebunden, versammelt alle Kanäle, auf denen Kunden mit uns kommunizieren können. Der persönliche Kundenberater findet sich dort ebenso wie unsere 24 Stunden erreichbare IKK-Hotline, unsere Mail-Adresse und unsere Kundencenter.

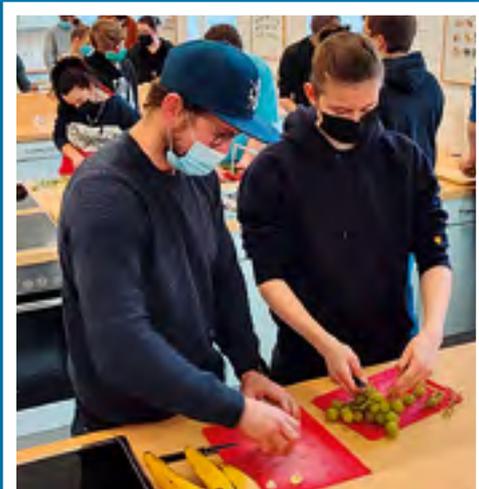
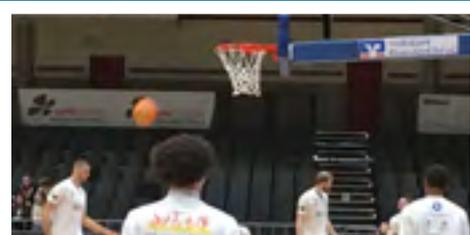


Sabrina Beck, Leiterin Service Excellence und Innovation:

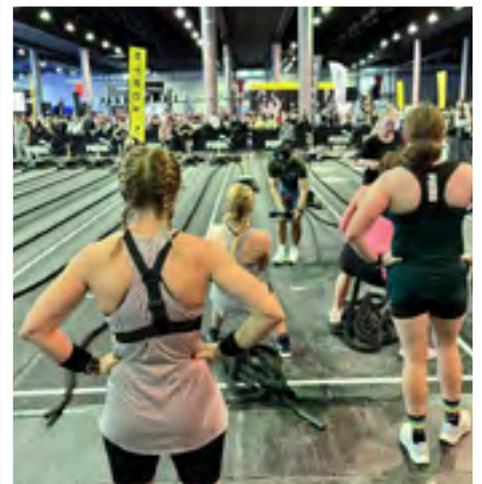
„Regional und digital – geht das überhaupt? Aber klar! Ergänzend zu unserem persönlichen Service in den 21 Kundencentern in der Region entwickeln wir fortlaufend innovative Online-Angebote mit echtem Mehrwert für unsere Versicherten. Unsere IKK Südwest-App, die wir stetig weiter verbessern und an den Bedürfnissen ihrer Nutzer ausrichten, ist hierfür das beste Beispiel.“

Begegnungen, die

2022 war für uns wieder ein Jahr voller Begegnungen mit Menschen, die für uns die Region ausmachen: in Schulen, in Handwerksbetrieben, bei Radtouren, bei Familien-Erlebnis-Tagen. Hier werfen wir einen kleinen Blick zurück.



bleiben



Ganz nah an unseren Das Jahr 2022 in Zahl



123.683

-mal wurde unsere
IKK Südwest-App
auf Smartphones installiert.

145.855

Arbeitsunfähigkeits-
bescheinigungen wurden
über unsere App verarbeitet.

Rd. 1.300.000

Interaktionen fanden in unserer
IKK Südwest-App statt.



72.510

Versicherte profitierten von
zahlreichen Zusatzleistungen
im Rahmen unseres
IKK Gesundheitskontos.



13.053

Personen haben seit Bestehen
unsere kostenfreie, exklusive
Auslandsreisekranken-
versicherung IKK TravelFit
abgeschlossen.



5.675

IKK-versicherte Babys
kamen zur Welt.



585.595

-mal wurde unsere Website
www.ikk-suedwest.de
aufgerufen.

Versicherten – en

Über **20** Tonnen

Papierpost haben wir empfangen.

1.858.215

Dokumente wurden von uns digital weiterverarbeitet.



7.943

Personen haben unseren Newsletterservice „Familie Plus“ abonniert.

347.826

Telefonate wurden von unseren Kundenberatern entgegengenommen.

5.030

Live-Chats haben wir mit unseren Kunden geführt.



177

Online-Seminare haben wir durchgeführt.

2.278

Teilnehmer durften wir in unseren Online-Seminaren begrüßen.

Veröffentlichung der Jahresrechnungsergebnisse 2022 der IKK Südwest gemäß § 305b SGB V

Krankenversicherung	Berichtsjahr 2022			Vorjahr 2021	
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung					
			Veränd. zum Vorjahr		
Mitglieder	473.969		1,0 %	469.373	
Versicherte	636.143		0,4 %	633.536	
II. Einnahmen					
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	1.965.650.903,08 €	3.089,95 €	3,7 %	1.887.473.603,86 €	2.979,27 €
Zusatzbeiträge	197.710.061,07 €	310,79 €	3,4 %	190.510.130,33 €	300,71 €
Sonstige Einnahmen	14.733.439,77 €	23,16 €	-4,3 %	15.334.045,63 €	24,20 €
Einnahmen gesamt	2.178.094.403,92 €	3.423,91 €	3,6 %	2.093.317.779,82 €	3.304,18 €
III. Ausgaben nach Hauptleistungsbereichen					
Ärztliche Behandlung	355.742.328,78 €	559,22 €	2,5 %	345.732.742,35 €	545,72 €
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	107.584.432,62 €	169,12 €	3,4 %	103.607.180,99 €	163,54 €
Zahnersatz	31.825.515,80 €	50,03 €	3,2 %	30.721.125,72 €	48,49 €
Arzneimittel	353.852.371,20 €	556,25 €	4,3 %	337.847.659,74 €	533,27 €
Hilfsmittel	65.957.551,62 €	103,68 €	1,5 %	64.696.896,35 €	102,12 €
Heilmittel	78.463.585,30 €	123,34 €	1,6 %	76.900.331,47 €	121,38 €
Krankenhausbehandlung	605.132.608,04 €	951,25 €	3,3 %	583.323.505,59 €	920,74 €
Krankengeld	210.798.010,98 €	331,37 €	7,5 %	195.199.671,12 €	308,11 €
Fahrtkosten	50.414.401,02 €	79,25 €	9,1 %	46.024.185,71 €	72,65 €
Vorsorge- und Reha-Leistungen	23.694.445,31 €	37,25 €	12,2 %	21.038.730,79 €	33,21 €
Schutzimpfungen	20.003.071,60 €	31,44 €	18,2 %	16.858.326,40 €	26,61 €
Früherkennungsmaßnahmen	23.140.063,10 €	36,38 €	-1,9 %	23.489.205,12 €	37,08 €
Schwangerschaft und Mutterschaft	14.921.082,23 €	23,46 €	-5,2 %	15.670.736,05 €	24,74 €
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	35.898.731,79 €	56,43 €	5,8 %	33.793.826,91 €	53,34 €
Dialyse	13.550.346,79 €	21,30 €	5,0 %	12.854.777,87 €	20,29 €
Sonstige Leistungsausgaben	56.221.290,29 €	88,38 €	6,3 %	52.657.210,51 €	83,12 €
Leistungsausgaben insgesamt	2.047.199.836,47 €	3.218,14 €	4,0 %	1.960.416.112,69 €	3.094,40 €
davon: Prävention	64.114.628,53 €	100,79 €	8,7 %	58.718.853,78 €	92,68 €
Weitere Ausgaben					
Verwaltungsausgaben	104.693.017,52 €	164,57 €	2,9 %	101.337.216,36 €	159,95 €
Sonstige Ausgaben	17.254.824,88 €	27,12 €	-43,9 %	30.627.977,03 €	48,34 €
Ausgaben gesamt	2.169.147.678,87 €	3.409,84 €	3,2 %	2.092.381.306,08 €	3.302,70 €
Rechnungsergebnis	8.946.725,05 €			936.473,74 €	
IV. Vermögen					
Betriebsmittel	27.311.750,69 €	42,93 €	53,3 %	17.743.981,72 €	28,01 €
Rücklage	36.220.000,00 €	56,94 €	3,2 %	34.956.000,00 €	55,18 €
Verwaltungsvermögen	108.111.600,11 €	169,95 €	-2,1 %	109.996.644,03 €	173,62 €
Vermögen gesamt	171.643.350,80 €	269,82 €	5,1 %	162.696.625,75 €	256,81 €

Den Anhang C zum Geschäftsbericht finden Sie auf unserer [Website](#).

Pflegeversicherung	Berichtsjahr 2022			Vorjahr 2021	
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung					
			Veränd. zum Vorjahr		
Mitglieder	473.856		1,0 %	469.273	
Versicherte	635.866		0,4 %	633.261	
II. Einnahmen					
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr	absolut	je Versicherten
Beitragseinnahmen	394.366.725,00 €	620,20 €	5,1 %	373.516.030,62 €	589,83 €
Sonstige Einnahmen	640.226,83 €	1,01 €	6,2 %	600.429,69 €	0,95 €
Einnahmen gesamt	395.006.951,83 €	621,21 €	5,2 %	374.116.460,31 €	590,78 €
III. Leistungsausgaben					
Pflegesachleistungen	13.474.230,81 €	21,19 €	14,1 %	11.762.461,86 €	18,57 €
Pflegegeld	74.456.972,14 €	117,10 €	11,4 %	66.567.048,78 €	105,12 €
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	12.143.648,07 €	19,10 €	23,2 %	9.820.350,72 €	15,51 €
Pflegehilfsmittel und Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes	7.407.561,51 €	11,65 €	-1,1 %	7.458.676,52 €	11,78 €
Pflegekräfte sowie Finanzierung der beruflichen Ausbildung in der Pflege	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Leistungen für Pflegepersonen und bei Pflegezeit	20.794.633,91 €	32,70 €	11,0 %	18.656.261,28 €	29,46 €
Häusliche Beratungseinsätze	1.428.176,79 €	2,25 €	60,2 %	887.910,91 €	1,40 €
Entlastungsleistungen, Vergütungszuschläge, Präventionsleistungen und Leistungen in Folge der COVID-19-Pandemie	48.415.189,75 €	76,14 €	4,6 %	46.096.600,12 €	72,79 €
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	181.708,97 €	0,29 €	-13,2 %	208.375,67 €	0,33 €
Pflegeberatung	1.305.114,14 €	2,05 €	-19,9 %	1.622.768,68 €	2,56 €
Tages- und Nachtpflege	2.081.508,04 €	3,27 €	29,4 %	1.602.158,45 €	2,53 €
Kurzzeitpflege	3.069.633,30 €	4,83 €	26,0 %	2.425.647,12 €	3,83 €
Vollstationäre Pflege	38.239.425,71 €	60,14 €	36,3 %	27.939.453,70 €	44,12 €
Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal in vollstationären Pflegeeinrichtungen	561.693,91 €	0,88 €	31,3 %	426.137,06 €	0,67 €
Teilweise Kostenerstattung für vollstat. Pflege	8.498,05 €	0,01 €	2.156,9 %	375,00 €	0,00 €
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen	1.343.660,65 €	2,11 €	-4,2 %	1.397.014,08 €	2,21 €
Persönliche Budgets	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Ausgaben nach dem bis zum 31.12.2016 gelt. Recht	-612,81 €	0,00 €	-74,1 %	-2.351,90 €	0,00 €
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Gebärdensprachdolmetscher	201,08 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Leistungsausgaben insgesamt	224.911.244,02 €	353,71 €	13,8 %	196.868.888,05 €	310,88 €
Weitere Ausgaben					
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	151.650.866,41 €	238,50 €	-8,2 %	164.516.664,48 €	259,79 €
Sonstige Ausgaben	183.267,88 €	0,29 €	26,8 %	143.971,74 €	0,23 €
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	12.769.667,78 €	20,08 €	7,5 %	11.833.942,96 €	18,69 €
Ausgaben gesamt	389.515.046,09 €	612,57 €	3,9 %	373.363.467,23 €	589,59 €
Rechnungsergebnis	5.491.905,74 €			752.993,08 €	
IV. Vermögen					
Betriebsmittel	36.104.660,65 €	56,78 €	11,8 %	32.148.754,91 €	50,77 €
Rücklage	8.932.000,00 €	14,05 €	20,3 %	7.396.000,00 €	11,68 €
Vermögen gesamt	45.036.660,65 €	70,83 €	13,4 %	39.544.754,91 €	62,45 €

Auszug aus dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung in allen wesentlichen Belangen § 77 Absatz 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie den für das Rechnungswesen der Gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Krankenkasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

Dr. Hans-Joachim Klemm, Wirtschaftsprüfer

Magdeburg, den 9. Juni 2023

Der Verwaltungsrat der IKK Südwest

Verwaltungsratsvorsitzende

Rainer Lunk | Arbeitgebervertreter

Ralf Reinstädtler | Versichertenvertreter

Arbeitgebervertreter

Becken, Harald | *Schornsteinfegermeister, Ehrenpräsident des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks e. V., Saarbrücken*

Benzmüller, Gerd | *Elektroinstallateurmeister, Gesellschafter der Elektro Benzmüller GmbH & Co. KG, Saarburg*

Burger, Winfried | *Meister Gas- und Wasserinstallateurhandwerk, Meister Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk, W. Burger GmbH, Merzig*

Genn, Rolf | *Bäckermeister und Geschäftsführer der Bäckerei Genn GmbH, Wehr*

Harth, Felix | *Zimmerermeister, Zimmerei Felix Harth, Ingelheim*

Hindenberger-Wagner, Monika | *Dachdeckermeisterin, Steuerfachgehilfin und Geschäftsführerin der Hindenberger GmbH, Homburg*

Kiefer, Bernd | *Friseurmeister, Flörsheim-Dalsheim*

Kleinbauer, Hans-Jörg | *Bäckermeister und Inhaber der Brotmanufaktur Kleinbauer, Saarbrücken-Scheidt*

Kraus, Marco | *Elektroinstallateurmeister, Kreishandwerksmeister und Obermeister sowie Inhaber der Firma Elektro KÜNSTER GmbH, Koblenz*

Lunk, Rainer | *Vorstandsvorsitzender der WHG-Überwachungsgemeinschaft des Handwerks e. V., Neustadt an der Weinstraße*

Peter, Michael | *Rechtsanwalt, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V., Saarbrücken*

Stabel, Stefan | *Metallbaumeister und Betriebswirt des Handwerks, Stahl-Metallbau Stabel, Göllheim*

Weisgerber, Martin | *Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführer Wirtschaftsverband SHK GmbH, Saarbrücken*

Weyers, Claus | *Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Bauwirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken*

Versichertenvertreter

Adam, Karl-Heinz | *Elektroinstallateur, i. R., Alzey*

Baumeister, Mark | *Chemikant, Gewerkschaftssekretär und Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Region Saar, Saarbrücken*

Berger, Silvia | *Ehem. Landesvorsitzende der ACA in Rheinland-Pfalz*

Desgranges, Lars | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Völklingen*

Dran, Francis | *Schlosser, beschäftigt bei der AG der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen/Saar*

Euskirchen, Dietmar | *Beschäftigter der Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler*

Groß, Horst | *Beschäftigter der DRV Knappschaft-Bahn-See, i. R., Saarbrücken*

Krauβ, Sigrid | *Bankkauffrau*

Michalik, Slawomir | *Beschäftigter der Hörmann KG Eckelhausen, Betriebsratsvorsitzender*

Neurohr-Kleer, Heike | *Kommunale Frauenbeauftragte in der Gleichstellungsstelle des Landkreises Neunkirchen, Ottweiler*

Reinstädtler, Ralf | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz*

Rixecker, Frank | *Beschäftigter und Betriebsratsvorsitzender bei der Hugo Mayer Orgelbau GmbH, Heusweiler*

Rütters, Karin | *Industriekauffrau, beschäftigt bei der Staatlichen Forstverwaltung, Saarbrücken*

Weishaar, Lothar | *Prokurist der Fa. Elektro-Weber, i. R., Trier*

Impressum

Herausgeber:

IKK Südwest
Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung gem. § 4 Abs. 1 SGB V
Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken

E-Mail: info@ikk-sw.de
Telefon: 06 81/38 76-1000

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Prof. Dr. Jörg Loth (Vorsitzender), Daniel Schilling

Vorsitzende des Verwaltungsrats:

Ralf Reinstädler, Rainer Lunk

Redaktionsverantwortung:

Sascha Berardo

Redaktion:

Susanne Blum, Mike Dargel, Mathias Gessner, Torsten Nenko

Gestaltung & Konzept:

FBO • Marketing und Digitales Business | www.fbo.de

Fotos:

IKK Südwest, ©stock.adobe.com, Jennifer Weyland Photography, Michael Schepp, SEKIS – Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle Trier, filmreflex, Südwestdeutscher Fußballverband, Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Rouven Christ, Raphael Schmitt, Grafikwerk 21

Druck:

repa druck GmbH | Zum Gerlen | 66131 Saarbrücken | www.repa-druck.de

Redaktionsvermerk:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern im Geschäftsbericht 2022 die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.